



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 01.12.2021**

öffentlich

Ort: Kulturtreff
Am Stadion 6
06122 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:35 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Kay Senius	Ausschussvorsitzender, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme ab 16:31 Uhr
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Vertreter für Frau Schmidt, Teilnahme bis 18:32 Uhr
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vertreter für Herrn Aldag, Teilnahme ab 16:46 Uhr bis 18:03 Uhr
Dörte Jacobi	Fraktion MitBürger & Die PARTEI, Vertreterin für Herrn Sondermann, Teilnahme ab 16:37 Uhr
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Harald Bartl	Sachkundiger Einwohner, Teilnahme bis 18:29 Uhr
Dr. Erwin Bartsch	Sachkundiger Einwohner
Luisa Hartung	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Renate Krimmling	Sachkundige Einwohnerin
Dr. Inge Richter	Sachkundige Einwohnerin
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin, Teilnahme ab 16:37 Uhr

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete Kultur und Sport
Jane Unger	Leiterin Fachbereich Kultur
Sarah Lange	Stellv. Protokollführerin

Gäste

Steffen Kohlert	Geschäftsführer Hallesches Salinemuseum e.V.
Dr. Christin Müller-Wenzel	Projektkoordinatorin Themenjahre

Entschuldigt fehlten:

Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Kathleen Hirschnitz	Sachkundige Einwohnerin

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Einwohneranfragen.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Herrn Senius**, dem Ausschussvorsitzenden, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Senius wies auf folgende Änderungen und Ergänzungen hin:

TOP 4.2

Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022

Vorlage: VII/2021/03305

→ **Hierzu liegt ein ÄA der CDU-Fraktion vor**

→ **Behandlung unter TOP 4.2.1**

Es gab keine Wortmeldungen, sodass **Herr Senius** um Abstimmung der geänderten Tagesordnung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 03.11.2021
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Aufstellung des Kunstwerkes "Kristallsäulen" von Rainer Henze für den neuen Eingangsbereich der Saline
Vorlage: VII/2021/03241
 - 4.2. Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022
Vorlage: VII/2021/03305
 - 4.2.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Beschlussvorlage Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022
Vorlage: VII/2021/03442
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Open-Air-Kulturveranstaltungen ohne vorherige Anmeldung
Vorlage: VII/2021/03064

- 5.2. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Erweiterung der Vorschlagsliste zur Namensvergabe um Kaiserin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg
Vorlage: VII/2021/03215
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Anfrage des Stadtrates Hans-Dieter Sondermann (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zu Proberäumen
Vorlage: VII/2021/03373
7. Mitteilungen
- 7.1. Information zum Kulturellen Themenjahr Halle 2021 „Halex, siede Salz“ Herkunft trifft Zukunft durch die Intendanten des Themenjahres
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen
10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 03.11.2021
11. Beschlussvorlagen
- 11.1. Bestellung eines Erbbaurechts für ein kommunales Grundstück
Vorlage: VII/2021/03018
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
14. Mitteilungen
15. Beantwortung von mündlichen Anfragen
16. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 03.11.2021

Es gab keine Einwendungen gegen die öffentliche Niederschrift vom 3. November 2021, sodass diese durch die Ausschussmitglieder bestätigt wurde.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **Aufstellung des Kunstwerkes "Kristallsäulen" von Rainer Henze für den neuen Eingangsbereich der Saline** **Vorlage: VII/2021/03241**

Frau Dr. Marquardt führte in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Herr Kenkel fragte, ob es für den zweiten und dritten Platz auch eine Auszeichnung gab.

Frau Dr. Marquardt bejahte dies und sagte, dass beide Platzierungen eine Urkunde und ein Preisgeld erhalten.

Herr Dr. Bartsch fragte, wann die Aufstellung des Kunstwerkes erfolgt.

Frau Unger antwortete, dass der Künstler mit der Anfertigung des Kunstwerkes beauftragt wurde. Geplant ist, dass das Kunstwerk Ende 2022 aufgestellt wird.

Frau Müller fragte, wie die Jury erkennen konnte, dass sich das Licht im Kunstwerk spiegelt, wenn das Kunstwerk nur als Entwurf existiert.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Jury mit erfahrenen Kunstsachverständigen besetzt war. Weiterhin wurde die Lichtspiegelung ausführlich in der Beschreibung des Kunstwerkentwurfes dargestellt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, sodass **Herr Senius** um Abstimmung der Beschlussvorlage bat.

zu 4.1 **Aufstellung des Kunstwerkes "Kristallsäulen" von Rainer Henze für den neuen Eingangsbereich der Saline** **Vorlage: VII/2021/03241**

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:

einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die Aufstellung des Kunstwerkes „Kristallsäulen“ von Rainer Henze im neuen Eingangsbereich vor der Saline.

zu 4.2 Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022
Vorlage: VII/2021/03305

zu 4.2.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Beschlussvorlage Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022
Vorlage: VII/2021/03442

zu 4.2.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Beschlussvorlage Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022 - Vorlagen-Nummer: VII/2021/03442
Vorlage: VII/2021/03493

Frau Dr. Marquardt führte in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Frau Dr. Wünscher brachte den Änderungsantrag ihrer Fraktion ein und begründete diesen.

Frau Dr. Brock sagte, dass zur Betreuung des Salinemuseums eine Fachexpertise, beispielsweise ein/e Kurator/Kuratorin, eingestellt werden sollte; unabhängig davon, wer künftig das Museum leiten wird. Auch künftig sollte der Salinemuseum e.V. eine wichtige und tragende Rolle spielen. Ihrer Meinung nach wäre auch eine Gründung einer GbR oder GmbH zur Betreuung des Museums möglich. Sie schlug vor, den Punkt 5 im Änderungsantrag offener zu formulieren.

Herr Senius brachte den Änderungsantrag seiner Fraktion zum Änderungsantrag der CDU-Fraktion ein und begründete diesen.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass der Punkt 5 im Änderungsantrag absichtlich so formuliert wurde. Ihre Fraktion möchte sich bei der Betreuung nicht ausschließlich auf den Verein beschränken, ihm aber die Möglichkeit der Bewerbung im Zuge der Ausschreibung geben.

Des Weiteren bezog sie sich auf Absatz 2 der Begründung in der Beschlussvorlage und sagte, dass die Stadtverwaltung hier darlegt, dass eine Zusammenarbeit mit dem Verein nicht mehr fortgesetzt werden soll.

Frau Rühlmann befürwortete den Änderungsantrag der SPD-Fraktion. Sie bat dennoch um eine Präzisierung des Wortes „rechtzeitig“.

Herr Senius fragte die Stadtverwaltung nach einer Zeitschiene.

Frau Dr. Brock sagte, dass sie dem Änderungsantrag der SPD-Fraktion zustimmen wird. Die Anregung von Frau Rühlmann ist nachvollziehbar und sollte überdacht werden. Des Weiteren sagte sie, dass die Varianten mindestens anderthalb Jahre vor Beginn der Konzeptumsetzung vorliegen sollten.

Frau Müller sagte, dass ihre Fraktion sich für den Änderungsantrag von der SPD-Fraktion aussprechen wird, da ein Variantenbeschluss noch vieles offen hält. Sie fragte, ob bei einer Ausschreibung die Betreuung durch die Stadt selbst ausgeschlossen ist.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass eine Ausschreibung bedeutet, dass die Betreuung des Museums durch Dritte erfolgt. Sie betonte, dass der Verein sehr gute Arbeit geleistet hat. Das Ansinnen der Stadtverwaltung ist weiterhin eine sehr enge und gute Zusammenarbeit mit dem Verein.

Das Salinemuseum kann erst 2025 eröffnet werden. Das Museum muss eingerichtet werden, wofür Fördergelder beantragt werden müssen. Die Beantragung dieser Fördergelder muss nächstes Jahr erfolgen, sodass die Ausschreibung 2023 durchgeführt werden muss. Zudem muss im kommenden Jahr der Variantenbeschluss für den Stadtrat erstellt werden.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass sie davon ausgeht, dass die Varianten für einen angestrebten Variantenvergleich ebenfalls ausgeschrieben und von den künftigen Betreibern verfasst werden. Ihre Fraktion findet es nicht zielführend, dass solche Varianten ausschließlich durch die Stadtverwaltung vorgelegt werden, da hier die nötige Fachexpertise fehlt. Sie fragte, ob der Änderungsantrag der SPD-Fraktion eine Ausschreibung vorsieht.

Herr Senius antwortete, dass eine Bewertung unterschiedlicher Betreibermodelle vorgenommen wird. Diese Bewertung sollte unter Einbeziehung von Fachleuten erfolgen.

Frau Jacobi fragte, wofür die freigewordenen Mittel durch Minderförderung für 2022 verwendet werden.

Frau Dr. Marquardt antwortet, dass die Mittel für die Zusammenstellung der Kräfte zum Aufbau und Vorbereitung des neuen Museums eingesetzt werden.

Frau Müller stimmte dem Einwand von Frau Dr. Wünscher zu und fragte, wo die unterschiedlichen Betreibermodelle herkommen. Ihrer Meinung nach sollte eine Ausschreibung vorgenommen werden. Wiederum äußerte sie Bedenken, dass eine Ausschreibung auch bedeutet, dass die Stadtverwaltung für eine Betreuung des Museums ausgeschlossen ist.

Frau Dr. Brock stellte einen Änderungsantrag zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion mit der Ergänzung „Ende 2022“. Sie warb dafür, dass Varianten keine fertigen Museumskonzepte sind, sondern dass es darum geht, welche Art von Betreuung diese und jene Vorteile bringt. Das endgültige inhaltliche Konzept obliegt dann dem künftigen Betreiber.

Herr Senius fragte nach dem konkreten Zeitraum, in welchem sich der Stadtrat nochmals mit dem Variantenbeschluss befasst. Er sagte, dass er eine Konkretisierung des Änderungsantrags seiner Fraktion anstrebt.

Frau Rühlmann sagte, dass noch eine große Diskrepanz zwischen dem Ansinnen der Stadtverwaltung und dem fraktionsübergreifenden Wunsch des Kulturausschusses besteht. Die Stadtverwaltung möchte mit der Neuausrichtung des Museums unter alleiniger Ägide beginnen. Das steht konträr mit den Vorschlägen der Ausschussmitglieder.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass man sich derzeit auf die Beantragung der Fördermittel für den Innenausbau des Museums und auf die anstehende Ausschreibung fokussiert. Ein Museumskonzept, welches noch konkretisiert werden muss, liegt bereits vor.

Frau Rühlmann fragte, wer das Konzept erstellt hat.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass das Konzept vom Halleschen Salinemuseum e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung erstellt wurde.

Herr Bernstiel betonte, dass eine Beantragung der Fördermittel für das Museumsareal ohne den Verein nicht möglich gewesen wäre. Er fragte, weshalb die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verein nicht fortgesetzt werden möchte und stattdessen versucht wird, ein anderes Konzept in aller Eile aufzustellen.

Frau Unger verwies auf die Mitteilung im nicht öffentlichen Teil der Oktoberkulturausschusssitzung. Sie betonte, dass die Aufhebung nichts mit der Bewertung der Arbeit des Vereins zu tun hat.

Frau Müller sprach sich gegen ein „Erbrecht“ für einen bestimmten Betreiber aus. Sie fragte, ob der Verein nach der Eröffnung des Museums auch eine faire Chance für die Bewerbung zur Betreibung hat.

Frau Dr. Marquardt bestätigte, dass der Verein eine faire Chance haben wird und auch die Salzwirker-Brüderschaft in die Entwicklung des Museums einbezogen wird.

Frau Müller sagte, dass trotz der Erklärungsversuche zu dem Übergangszeitraum des Museums eine Ungewissheit über die Pläne der Stadtverwaltung herrscht. Sie fragte, zu wie viel Prozent die Stadtverwaltung annimmt, dass sie es selbst betreiben wird.

Frau Dr. Marquardt teilte mit, dass es ein offenes Verfahren geben wird. Die Stadtverwaltung wünscht sich das Beste für das Salinemuseum. Eine Beteiligung des Vereins, der Salzwirker und des Stadtrates ist dabei wichtig.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass die Beteiligung des Vereins in der Beschlussvorlage der Verwaltung nicht zu erkennen ist. Sie berichtete, dass die Stadtverwaltung als Betreiber des Museums über viele Jahrzehnte Zeit hatte, das Museum attraktiv zu gestalten. Aufgrund des Nichtgelingens gab es die Ausgliederung.

Des Weiteren sagte sie, dass viele Betreiber auch bei der Mitgestaltung der Innenräume mit einbezogen werden wollen. Sie übernahm den Änderungsantrag der SPD-Fraktion und teilte mit, dass es noch Überlegungen gibt, eine Ausschreibung mit hineinzuformulieren. Zudem bat sie die Mit Antragstellung an.

Herr Senius schlug vor, sich in der Lüftungspause über eine mögliche Formulierung auszutauschen.

Herr Kenkel sagte, dass bedacht werden sollte, ob ein Variantenvergleich vor oder nach der Ausschreibung günstig ist.

Frau Rühlmann sagte, dass nach derzeitigem Verfahren dem künftigen Betreiber die Gestaltungsmöglichkeit genommen wird, sodass ihrer Meinung nach der künftige Betreiber eher nach einem „Verwalter“ klingt.

Frau Dr. Brock sagte, dass Fördermittel auch akquiriert werden können, ohne dass der Innenraum gestalterisch fertig sein muss.

Herr Bartl fragte, weshalb ausschließlich die Stadtverwaltung Fördermittel beantragen kann.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Stadtverwaltung die Anträge für die EFRE-Fördermittel stellen musste. Der Zuwendungsempfänger ist die Kommune.

Frau Müller fragte, weshalb Betreibermodelle vorgelegt werden müssen, um eine Ausschreibung beginnen zu können. Ihrer Meinung nach geht das auch ohne vorherige Vorlage solcher Modelle.

Herr Senius zog ein Fazit: Es soll um eine Ausschreibung gehen, die der Verwaltung externen Sachverstand für die Beurteilung unterschiedlicher Betreibermodelle erschließt. Es soll nicht um die Ausschreibung des Betriebes des Museums an sich gehen.

-Pause-

Frau Dr. Wünscher beantragte für Herrn Kohlert das Rederecht.

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde Herrn Kohlert das Rederecht erteilt.

Herr Kohlert sagte, dass es für ihn ein sehr emotionales Thema ist. Es ist richtig, dass die Stadtverwaltung sämtliche formalen Antragsverfahren bei Fördermittelangelegenheiten führt und ordnungsgemäß macht. Er stellte fest, dass alle inhaltlichen Ausgestaltungen, alle Konzepte, alle Vorstellungen zum neuen Museum über 20 Jahre vom Verein nachweislich entwickelt wurden. Der Stadtrat hat entschieden, dass sich der Verein extern begleiten lassen soll, was durch ConCultura erfolgt ist. Dieser Arbeitsstil wurde weiterentwickelt und damit konnte der Erfolg gebracht werden, dass es überhaupt zu der Bewilligung der Fördermittel gekommen ist, als die Stadt Halle in einem großen Wettbewerb von 70 Kultureinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalts den zweiten Platz belegt hat.

Im Sommer dieses Jahres wurde dem Verein mitgeteilt, dass eine externe fachliche Begleitung zukünftig stattfinden kann. Es wurde ein Kompromiss gefunden, den Verein weiter in der inhaltlichen Arbeit zu beteiligen, zur Absicherung des Schausiedens, zur Unterstützung der Halloren und zur Entwicklung von eigenständigen Projekten außerhalb des Standortes Salinemuseum. Der Kompromiss wurde vom Verein angenommen.

Es ist eindeutig gesagt worden, dass der Verein an der konzeptionellen Arbeit und an der Bauangelegenheit nicht mehr teilnimmt. Das bedauert der Verein sehr.

Frau Dr. Brock sagte, dass im Wirtschaftsplan kein Kurator aufgeführt ist. Sie fragte, wo sich die Kosten für einen solchen externen Kurator abbilden. Sie fragte, ob sich der Verein eine andere Geschäftsform vorstellen kann.

Herr Kohlert antwortete, dass in der EU-weiten Ausschreibung ein Wirtschaftsplan eingereicht worden, der auf der e.V.-Struktur aufbaut. Es ist vorstellbar, dass sich der Verein künftig in einem Konsortium der Kultureinrichtungen auf der Salineinsel wiedersieht. Er empfiehlt weiterhin externe Kompetenz mit einzubringen.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob die Ausschreibung, die auf den Weg gebracht wurde, angehalten wurde.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Aufhebung des Ausschreibungsverfahrens derzeit vorbereitet wird.

Frau Jacobi bat um die Beantwortung der Anfrage von Frau Dr. Brock zum Kurator.

Herr Kohlert antwortete, dass eine es künftig nicht mehr möglich sein wird, einen Geschäftsführer zu vergüten.

Herr Senius änderte den SPD-Änderungsantrag wie folgt:

5. Dem Stadtrat wird **bis Oktober 2022** ~~rechtzeitig vor Eröffnung des Salinemuseums~~ eine Beschlussvorlage vorgelegt, in der alle in Betracht kommenden, zukünftigen Betreibermodelle in einem Variantenvergleich vorgestellt und qualifiziert werden (inkl. Pro- und Contra, Kosten etc.). **Hierfür und für die Konzepterstellung wird eine Ausschreibung durchgeführt.** Der Stadtrat entscheidet auf dieser Grundlage über das Modell für die Betreuung des Salinemuseums.

Frau Rühlmann fragte nach den Fristen für die Fördermittelanträge.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass sich der Zeitraum des Änderungsantrags mit der Fördermittelbeantragung deckt.

Frau Müller fragte, ob nach der Aufhebung der Ausschreibung eine weitere Ausschreibung ohne gewisse Fristen möglich ist. Ihr ist es wichtig, dass das Verfahren offen bleibt.

Herr Senius merkte an, dass der Stadtrat sowohl über die Betreiberform, als auch über das Konzept entscheidet.

Herr Bernstiel sagte, dass es keine Ausschreibung ist, die am Ende zu keiner zwangsläufigen Vergabe führt, sodass auch die Stadtverwaltung ein eigenes Betreiberkonzept entwickeln kann und zusätzlich auch noch Externen die Möglichkeit gegeben wird, Konzepte vorzulegen. Der Stadtrat würde dann die entsprechenden Varianten vorgelegt bekommen.

Frau Müller fragte, ob die Ausschreibung auf die Modellerstellung oder die Betreuung des Museums abzielt.

Herr Senius antwortete, dass ein Betreibermodell auch nur immer vor dem Hintergrund einer konzeptionellen Überlegung festgelegt werden kann. Für beide Aspekte soll eine Ausschreibung erfolgen.

Herr Bernstiel ergänzte, dass zur weiteren Einwerbung von Fördermitteln ein Betreiberkonzept zwingend erforderlich ist.

Frau Dr. Wünscher übernahm auch den geänderten Änderungsantrag der SPD-Fraktion und bot die Mitantragstellung an.

Frau Dr. Brock bat um Mitantragsstellung zum CDU-Änderungsantrag.

Herr Senius zog den Änderungsantrag seiner Fraktion zurück.

**zu 4.2.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Beschlussvorlage Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022 - Vorlagen-Nummer: VII/2021/03442
Vorlage: VII/2021/03493**

Abstimmungsergebnis: zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

Der durch den Änderungsantrag eingebrachte Beschlusspunkt 5 wird geändert und erhält folgende Fassung:

5. Dem Stadtrat wird **bis Oktober 2022** ~~rechtzeitig vor Eröffnung des Salinemuseums~~ eine Beschlussvorlage vorgelegt, in der alle in Betracht kommenden, zukünftigen Betreibermodelle in einem Variantenvergleich vorgestellt und qualifiziert werden (inkl. Pro- und Contra, Kosten etc.). **Hierfür und für die Konzepterstellung wird eine Ausschreibung durchgeführt.** Der Stadtrat entscheidet auf dieser Grundlage über das Modell für die Betreibung des Salinemuseums.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, sodass **Herr Senius** um Abstimmung des geänderten Änderungsantrags und der dazugehörigen Beschlussvorlage bat.

zu 4.2 Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022
Vorlage: VII/2021/03305

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

zugestimmt mit Änderungen

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

zugestimmt mit Änderungen

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt für das Haushaltsjahr 2022 die Gewährung einer Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. in Höhe von maximal 210.000 Euro.

Die Zuwendung wird vorbehaltlich der Bestätigung des Haushaltsplans 2022 sowie des tatsächlichen Mittelbedarfs des Vereins ausgereicht.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, mit dem Verein Hallesches Salinemuseum e.V. einen Zuwendungsvertrag für das Jahr 2022 abzuschließen.
3. Der Stadtrat beschließt, die Förderung des Halleschen Salinemuseums e.V. ab dem Jahr 2023 bis 2025, längstens bis zur Eröffnung des Salinemuseums, über eine Zuwendungsvereinbarung fortzusetzen. Die Höhe der Förderung ist abhängig von den durchzuführenden Projekten und sie beträgt maximal 220.000 Euro.
4. **Die detaillierte Zuwendungsvereinbarung für die Jahre 2023 bis 2025 ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.**
5. **~~Rechtzeitig vor der Wiedereröffnung des Technischen Halloren- und Salinemuseums hat eine Ausschreibung zur Betreibung des Museums zu erfolgen.~~**

Dem Stadtrat wird bis Oktober 2022 rechtzeitig vor Eröffnung des Salinemuseums eine Beschlussvorlage vorgelegt, in der alle in Betracht kommenden, zukünftigen Betreibermodelle in einem Variantenvergleich vorgestellt und qualifiziert werden (inkl. Pro- und Contra, Kosten etc.). Hierfür und für die Konzepterstellung wird eine Ausschreibung durchgeführt. Der Stadtrat entscheidet auf dieser Grundlage über das Modell für die Betreibung des Salinemuseums.

zu 4.2.1 **Änderungsantrag der CDU-Fraktion, der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022**

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:

zugestimmt nach Änderungen

Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:

zugestimmt nach Änderungen

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt für das Haushaltsjahr 2022 die Gewährung einer Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. in Höhe von maximal 210.000 Euro.

Die Zuwendung wird vorbehaltlich der Bestätigung des Haushaltsplans 2022 sowie des tatsächlichen Mittelbedarfs des Vereins ausgereicht.

2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, mit dem Verein Hallesches Salinemuseum e.V. einen Zuwendungsvertrag für das Jahr 2022 abzuschließen.
3. Der Stadtrat beschließt, die Förderung des Halleschen Salinemuseums e.V. ab dem Jahr 2023 bis 2025, längstens bis zur Eröffnung des Salinemuseums, über eine Zuwendungsvereinbarung fortzusetzen. Die Höhe der Förderung ist abhängig von den durchzuführenden Projekten und sie beträgt maximal 220.000 Euro.
4. **Die detaillierte Zuwendungsvereinbarung für die Jahre 2023 bis 2025 ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.**
5. **~~Rechtzeitig vor der Wiedereröffnung des Technischen Halloren- und Salinemuseums hat eine Ausschreibung zur Betreuung des Museums zu erfolgen.~~**

Dem Stadtrat wird bis Oktober 2022 rechtzeitig vor Eröffnung des Salinemuseums eine Beschlussvorlage vorgelegt, in der alle in Betracht kommenden, zukünftigen Betreibermodelle in einem Variantenvergleich vorgestellt und qualifiziert werden (inkl. Pro- und Contra, Kosten etc.). Hierfür und für die Konzepterstellung wird eine Ausschreibung durchgeführt. Der Stadtrat entscheidet auf dieser Grundlage über das Modell für die Betreuung des Salinemuseums.

zu 5 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

zu 5.1 **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Open-Air-Kulturveranstaltungen ohne vorherige Anmeldung
Vorlage: VII/2021/03064**

Frau Dr. Brock bat um die Berichterstattung zu den Erfahrungen aus Magdeburg.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass die Projektergebnisse aus Magdeburg erst Ende Februar 2022 vorliegen. Die Stadt Magdeburg wird an diesem Projekt festhalten.

Frau Müller sagte, dass die Meinungen in der Fraktion zu diesem Antrag unterschiedlich sind. Ihrer Meinung nach ist das Anliegen des Antrags nachvollziehbar, allerdings in der Umsetzung nicht praktikabel.

Herr Kenkel sagte, dass der Antrag abgestimmt werden sollte. Er wird dem Antrag nicht zustimmen.

Frau Dr. Brock stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung bis Februar 2022.

Herr Senius bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrags.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 5.1 **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Open-Air-Kulturveranstaltungen ohne vorherige Anmeldung**
Vorlage: VII/2021/03064

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mehrere, mindestens aber zwei Flächen im Stadtgebiet für die Durchführung von Open-Air-Kulturveranstaltungen ohne vorherige Anmeldung zur Verfügung zu stellen und ein angemessenes Regelwerk dafür zu erarbeiten.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, diese Möglichkeit mittels geeigneter Kommunikationskanäle öffentlichkeitswirksam zu bewerben.

zu 5.2 **Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Erweiterung der Vorschlagsliste zur Namensvergabe um Kaiserin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg**
Vorlage: VII/2021/03215

Es gab keine Wortmeldungen, sodass **Herr Senius** um Abstimmung des Antrags gab.

zu 5.2 **Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Erweiterung der Vorschlagsliste zur Namensvergabe um Kaiserin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg**
Vorlage: VII/2021/03215

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:** einstimmig abgelehnt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:** einstimmig abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Der Name „Auguste Viktoria“ wird in Erinnerung an die letzte deutsche Kaiserin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, in die Vorschlagsliste von Personennamen nach denen der Öffentlichkeit gewidmete Einrichtungen, Bauwerke, Straßen, Wege oder Plätze benannt werden, aufgenommen.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 6.1 Anfrage des Stadtrates Hans-Dieter Sondermann (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zu Proberäumen Vorlage: VII/2021/03373

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Information zum Kulturellen Themenjahr Halle 2021 „Halex, siede Salz“ Herkunft trifft Zukunft durch die Intendanten des Themenjahres

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde Frau Dr. Müller-Wenzel das Rederecht erteilt.

Frau Dr. Müller-Wenzel informierte anhand einer Präsentation über das kulturelle Themenjahr Halle 2021.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Herr Kohlert ergänzte die Ausführungen und zog ein Resümee des diesjährigen Themenjahres.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.2 Projektförderung Anträge 2022

Frau Dr. Marquardt informierte, dass in Session die Anträge für die Projektförderung 2022 hinterlegt sind.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.3 Information zur Ausschusssitzung im Januar 2022

Frau Dr. Marquardt informierte, dass in Absprache mit dem Ausschussvorsitzenden die Januarausschusssitzung 2022 entfällt, da derzeit auch noch keine Themen vorliegen.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Es gab keine mündlichen Anfragen.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Herr Senius beendete den öffentlichen Teil der Kulturausschusssitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Kay Senius
Ausschussvorsitzender

Sarah Lange
Stellv. Protokollführerin